

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 13

Rubrik: Ritter Schorsch : der ideale Aussteiger

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift
Gegründet 1875 – 107. Jahrgang

Ritter Schorsch

Der ideale Aussteiger

Es wäre alles sehr viel leichter, wenn wir nur die richtigen Bücher läsen. Dann würden wir ohne Unterlass von Erfolgserlebnissen überflutet. Dieser Sachverhalt ging mir im Zug zwischen Bern und Herzogenbuchsee während der Lektüre zweier Verlagsprospekte auf. Ich hatte sie als Beilage einer Zeitschrift vor Augen bekommen und eigentlich nur zu lesen begonnen, weil ich an diesem Abend zu müde war, mich noch Schwergewichtigem zuzuwenden. Der Blick durchs Fenster anderseits bot auch keine Abwechslung. Es nieselte, und über die Felder kroch der Nebel.

Schon kurz nach Burgdorf indessen wurde mir klar, dass ich es mit einem geradezu überwältigenden Fund zu tun hatte. In meinen Händen, die allerdings nicht mehr die jüngsten sind, hielt ich so etwas wie den Schlüssel zum totalen Triumph. Wenn ich die richtigen Bücher lese, erfuhr ich aus den beiden Prospekten, bin ich zum Beispiel jederzeit in der Lage, eine brillante Rede zum Tagesgeschehen zu halten, meine Konferenzführung ringt allen Teilnehmern ungeteilte Bewunderung ab, bei freudigen und jammervollen Begebenheiten habe ich, ohne suchen zu müssen, das perfekte Zitat auf der Zunge, und mein Durchsetzungsvermögen in Verhandlungen aller Art ist überwältigend.

Für mich, das musste ich mir bei der Einfahrt in Herzogenbuchsee vergegenwärtigen, kamen diese Prospekte zu spät. Meine wirtschaftliche Superkarriere liegt als ungenutzte Variante hinter mir. Aber zwischen Herzogenbuchsee und Olten konnte ich mir immerhin im leeren Coupé ausmalen, was bei zeitiger Lektüre der angepriesenen Werke aus

mir geworden wäre: der vollkommene Manager, der zweifellos zahlreiche Biographen angelockt hätte.

Zum zeitgemässen Abschluss meiner grossen Laufbahn wäre dann nur noch die Lektüre eines Buches fällig gewesen, das ich in meinen beiden Prospekten nicht fand: «Der ideale Aussteiger.» Denn eine so imposante Stätte des Wirkens kann man doch unmöglich mit einem hundskommenen Abgang verlassen. Man geht nicht, man steigt aus. Das tat ich in Olten denn auch, aber nur als einer, der in den Zug nach Basel wechseln musste, und der überdies die zwei Prospekte viel zu spät gelesen hatte.

